

Beteiligungsbericht

der

Gemeinde Heusweiler

2017



Inhalt

	Seite
1. Abkürzungsverzeichnis	3
2. Vorwort	4
3. Beteiligungen und Unternehmen	5 – 31
4. Prüfungsgesellschaften bei den Beteiligungsgesellschaften	32
5. Erläuterung der Bilanzkennzahlen	33

1. Abkürzungsverzeichnis

ABG gGmbH	Ausbildungs- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft der Gemeinden Heusweiler und Riegelsberg gemeinnützige GmbH
AG	Aktiengesellschaft
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
eGo Saar	Zweckverband Elektronische Verwaltung für Saarländische Kommunen
EVS	Entsorgungsverband Saar
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWH	Gemeindewerke Heusweiler
HGB	Handelsgesetzbuch
KSVG	Kommunalselbstverwaltungsgesetz
LfS	Landesbetrieb für Straßenbau
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	Gesetz über den ÖPNV im Saarland
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RZVK	Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse
SW BK	Stadtwerken Bad Kissingen
SW	Stadtwerke Saarbrücken
TV-V	Tarifvertrag Versorgungsbetriebe
TVÖD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VKU	Verband kommunaler Unternehmer
WVO	Wasserversorgung Ostsaar GmbH
ZKE	Zweckverband Kommunale Entsorgung
ZV ÖPNV	Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr im Bereich des Regionalverbandes
ZVWK	Zweckverband Wertstoffhof Köllertal

2. Vorwort

Nach § 115 KSVG ist neben einer Unterrichtungspflicht der Gemeinde in allen wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens ein Beteiligungsbericht vorgeschrieben.

Gemäß § 115 Abs. 3 KSVG ist der Beteiligungsbericht der Kommunalaufsichtsbehörde im Jahr der Aufstellung vorzulegen.

Im Bericht sind die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde zu berücksichtigen.

Der Beteiligungsbericht soll für jedes Unternehmen mindestens darstellen:

- a) den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- c) in Grundzügen den Geschäftsverlauf für das jeweils letzte Geschäftsjahr, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein Unternehmen, an dem der Gemeinde nicht mehr als ein Viertel der Anteile gehört, kann von der Darstellung zu Buchstabe c) abgesehen werden.

Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ist die Einsicht in den Beteiligungsbericht gestattet.

Nachfolgend der Bericht über die Beteiligungen der Gemeinde im Jahre 2017:

3. Verzeichnis der Beteiligungen

3.1 Versorgungs- und Entsorgungsbereich

- Gemeindewerke Heusweiler GmbH
- Zweckverband Kommunale Entsorgung Heusweiler
- Zweckverband Wertstoffhof Köllertal

3.2 Verkehrsbereich

- Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr auf dem Gebiet des Regionalverbandes Saarbrücken

3.3 Sonstige Beteiligungen

- Ausbildungs- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft der Gemeinden Heusweiler und Riegelsberg gemeinnützige GmbH
- Zweckverband Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen (eGo-Saar)

Gemeindewerke Heusweiler

GWH

Saarbrücker Str. 28
66265 Heusweiler

www.gemeindewerke-heusweiler.de

Tel : .06806/98777-0

Fax: 06806/9877788

Gründung des Unternehmens

20. Dezember 2001

Stammkapital des Unternehmens

1.000.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Gemeinde Heusweiler	51 %	510.000 €
SW – Beteiligungsgesellschaft mbH	49 %	490.000 €

Gegenstand des Unternehmens

Wasser- und Energieversorgung insbesondere auf dem Gebiet der Gemeinde Heusweiler

Halten von Geschäftsanteilen, Mitgliedschaftsrechten und Aktien, die mit der Tätigkeit der Gesellschaft in Zusammenhang stehen

Erbringen kaufmännischer und technischer Dienstleistungen einschließlich Facility-Management für die Gemeinde oder für Unternehmen oder Zweckverbände mit unmittelbarer oder mittelbarer gemeindlicher Beteiligung

Management von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr für die Gemeinde

Gewerbe- und Wohnflächenerschließung und -vermarktung sowie das Gewerbe- und Wohnflächenmanagement

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Karges, Heusweiler
Herr Stefan Mohr, Saarbrücken

Herrn Norbert Becker ist mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 20. November 2013 Gesamtprokura ab dem 1. Januar 2014 erteilt worden.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit dem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Vorsitzender

Thomas Redelberger

Bürgermeister der Gemeinde Heusweiler

stellvertr. Vorsitzender

Harald Müller

Mitglied des Stadtrates Saarbrücken

weitere Mitglieder

Oliver Luksic

Mitglied des Gemeinderates Heusweiler

Volker Leinenbach

Mitglied des Gemeinderates Heusweiler

Dr. Peter Reimann

Mitglied des Gemeinderates Heusweiler

Manfred Schmidt

Mitglied des Gemeinderates Heusweiler

Stefan Schmidt

Mitglied des Gemeinderates Heusweiler

Herbert Meyer

Mitglied des Stadtrates Saarbrücken

Stefan Brand

Mitglied des Stadtrates Saarbrücken

Wesentliche Verträge

Kooperationsvertrag mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken GmbH vom 20. Dezember 2001, verlängert am 25. März 2015

Wasserlieferungsvertrag mit der energis GmbH vom 14. Oktober 1992, zuletzt geändert am 14. Oktober 2015

Wasserlieferungsvertrag mit der WVO sowie dem Gemeindewasserwerk Riegelsberg (mündlich)

Wasserlieferungsvertrag mit der Gemeinde Saarwellingen vom 9. November 1993, zuletzt geändert am 20. August 2014

Stromlieferungsvertrag mit der Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken vom 16. Mai 2011

Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Zweckverband Kommunale Entsorgung Heusweiler vom 27. Februar 2002, zuletzt geändert am 10. Juli 2006

Dienstleistungsvertrag mit der Gemeinde Heusweiler vom 18. Februar 2005 über Personalwesen

Konzessionsvertrag (Wasser) mit der Gemeinde Heusweiler vom 23. September 2008

Vertrag über Lieferung von elektrischer Energie für die Liegenschaften der Gemeinde Heusweiler vom 20. Dezember 2012

Vertrag über die Lieferung von elektrischer Energie für die Straßenbeleuchtung der Gemeinde Heusweiler vom 31. Oktober 2013

Kooperationsvertrag mit der Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken über die Abwicklung des Gasgeschäfts im komppower-Vertriebsgebiet vom 17. Juni 2016

Beteiligung an anderen Gesellschaften

4,993 % Kommanditanteil an der SH Windpark Groß Niendorf GmbH
1,95 % Anteil ab der Windpark Saar 2016 GmbH

Personalentwicklung

Die GWH hat Berichtsjahr insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Grundlage der Arbeitsverhältnisse und der Bezahlung ist der Tarifvertrag Versorgungswirtschaft (TV-V) sowie der Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVÖD)

Seit 1. September 2015 wird eine Auszubildende zur Industriekauffrau ausgebildet. Die Ausbildung wird mit Bestehen der Abschlussprüfung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Durchschnittliche Zusammensetzung des Personals:

	2017	2016
Geschäftsführung	2	2
Techn. Leiter	1	1
Kaufmännische Arbeitnehmer	4	4
Technische Arbeitnehmer	5	5
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	1	1
Auszubildende	1	1
Gesamt	14	14

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

	2017 T€	2016 T€	Veränderung T€
Löhne und Gehälter	566	598	-32
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	156	167	-11
	(50)	(50)	(0)
Gesamt	722	765	-43

Leistungsdaten Wasser

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fremdbezug	299.676	299.547	294.548	306.772	317.918	312.168
Eigenförderung	747.511	714.927	687.537	725.349	759.818	757.707
Gesamt	1.047.187	1.014.474	982.085	1.032.121	1.077.736	1.069.875
Verkaufsmenge	998.247	966.933	948.735	977.310	1.020.039	1.018.234
Wasserverluste	48.940	47.541	33.350	54.811	57.696	51.641
Wasserverlust in %	4,67	4,69	3,40	5,31	5,35	4,83

Leistungsdaten Strom

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kunden	1.212	1.608	1.693	1.810	1.890	1.968
Verkaufsmenge (kWh), davon:	5.974.609	6.333.341	6.205.266	6.597.047	6.756.944	6.720.490
Haushaltskunden	5.105.096	4.425.648	4.366.359	4.638.589	4.804.418	4.817.328
Gewerbekunden	340.049	339.889	313.837	299.965	287.853	280.311
Industriekunden	529.464	494.295	483.155	507.680	527.640	541.560
Gemeinde Heusweiler	0	605.403	570.859	643.491	660.778	611.561
Straßenbeleuchtung	0	468.106	471.056	507.322	476.255	469.730

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft in einer nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Übersicht stellt sich wie folgt dar:

	2017		2016		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	4.047	98,6	3.953	98,2	94
andere aktivierte Eigenleistungen	58	1,4	74	1,8	-16
Betriebsleistung	4.105	100,0	4.027	100,0	78
Materialaufwand	-1.801	-43,9	-1.834	-45,5	33
Rohergebnis	2.304	56,1	2.193	54,5	111
Personalaufwand	-722	-17,6	-766	-19,0	44
sonstige betriebliche Aufwendungen					
Verwaltungsaufwand	-208	-5,1	-218	-5,4	10
Vertriebsaufwand	-32	-0,8	-36	-0,9	4
übrige Aufwendungen	-34	-0,8	-40	-1,0	6
sonstige Steuern	-1	0,0	-1	0,0	0
				-	
Betriebliche Aufwendungen	-997	-24,3	-1.061	-26,3	64
sonstige betriebliche Erträge	14	0,3	12	0,3	2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	1.321	32,1	1.144	28,5	177
Abschreibungen	-349	-8,5	-363	-9,0	14
Betriebsergebnis	972	23,6	781	19,5	191
Beteiligungsergebnis	0	0	+6	0,1	-6
Finanzergebnis	-22	-0,5	-16	-0,4	-6
Neutrales Ergebnis	17	0,4	10	0,2	7
Ergebnis vor Ertragssteuern	967	23,5	781	19,4	186
Ertragssteuern	-298	-7,3	-242	-6,0	-56
Jahresergebnis	669	16,2	539	13,4	130

Der Ausweis erfolgt in Tausend Euro. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS21)

	2017 T€	2016 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	669	539
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	349	363
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	8	8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-21	-24
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-5	4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-73	2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	41	39
Ein (+)/Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
Zinsaufwendungen (+)	25	16
Ertragsteueraufwand (+)	298	242
Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (+/-)		0
Ertragsteuerzahlungen (-)	-265	-176
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.028	1.013
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-625	-511
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-180
Zinserträge (+)	4	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-615	-691
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-451	-400
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	500
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-28	-34
Zinsaufwendungen (-)	-25	-16
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-504	50
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-91	372
Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	747	375
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	656	747

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Allgemein

Ziel des Handelns ist ein konsequentes Kostenmanagement und der schonende Umgang mit Ressourcen. Der Strom- und Gasvertriebes soll weiter ausgebaut werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 ist ein Jahresüberschuss von 462 T€ geplant.

Wasserversorgung

Es ist davon auszugehen, dass durch Veränderungen im Verbrauchsverhalten der Haushaltskunden sowie der demografischen Entwicklung der Bevölkerung der Wasserabsatz nicht steigen wird.

Die Verbände BDEW und VKU führen ständige Marktbeobachtungen durch und sprechen Handlungsempfehlungen aus.

Die GWH versucht der aufgezeigten Entwicklung durch Rückbau von Wasserverteilungsanlagen unter Beibehaltung des hohen Versorgungsstandards entgegen zu wirken.

Des Weiteren wird durch eine Veränderung der Tarifstruktur der hohe Fixkostenanteil der Wasserversorgung durch mengenunabhängige Erträge gedeckt. Zum 01. Januar 2017 wurden die Grundpreise, die sich nach der Größe der installierten Wasserzähler bestimmen, angehoben. Der Arbeitspreis bleibt unverändert. Ob in den Folgejahren eine Anpassung der Grundpreise erforderlich ist, bleibt abzuwarten.

Damit auch zukünftig das Trinkwasser in ausgezeichneter Qualität aus dem Hahn kommt, muss nach Aussage des BDEW mehr für Ressourcenschutz getan werden. Das gilt insbesondere für die Landwirtschaft und die ungelöste Gülleproblematik. Aber auch der zunehmende Arzneimittelkonsum schafft Probleme in der Wasserversorgung. Es muss an der Quelle der Verschmutzung angesetzt und das Verursacher- und Versorgungsprinzip gestärkt werden.

Wie sich der Wasserverkauf an Industriekunden in den künftigen Jahren entwickelt, ist abhängig von deren wirtschaftlichen und konjunkturellen Lage.

Der Wirtschaftsplan 2018 beinhaltet Investitionen von rund 698 T€, die größtenteils in die Sanierung der Wasserverteilungsanlagen fließen.

Stromvertrieb

Die GWH bietet seit 2005 gemeinsam mit den Kooperationsunternehmen der Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft auch Strom an. Kunden profitieren dabei von attraktiven Preisen, die aus dem gemeinsamen Stromeinkauf resultieren. Die Strompreise wurden letztmalig ab 01. Februar 2013 erhöht und bleiben bis 31. Dezember 2018 unverändert. Um vorhandene Kunden zu halten und um weitere Kundenzuwächse trotz harten Wettbewerbs zu erzielen, wurde im Oktober 2014 die neue Stromdachmarke „Kommpower“ eingeführt. Kommpower ist die gemeinsame Energiemarke der Stadt- und Gemeindewerke Eppelborn, Friedrichsthal, Heusweiler, Kleinblittersdorf und Lebach in Zusammenarbeit mit der SW BG.

Zur Unterstützung von Vereinen und Institutionen und zur Förderung lokaler Projekte sozialer, kultureller und sportlicher Natur wurde der komm-

powerCent eingeführt. Pro Kilowattstunde, die von kommpower-Kunden im Jahr verbraucht wird, verzichten die Kooperationsunternehmen auf einen Zehntel-Cent ihres Erlöses. Für das Jahr 2018 stellt die GWH, wie bereits im Vorjahr, eine Fördersumme von 6 T€ zur Verfügung.

Darüber hinaus werden gezielte Werbemaßnahmen zur Erhöhung der Kundenanzahl durchgeführt.

Gasvertrieb

Im Juni 2016 haben die kommpower-Werke eine Kooperationsvereinbarung unter der Marke „kommpower“ mit Energie SaarLorLux AG geschlossen. Die Vereinbarung läuft ab 01. Mai 2016 bis zunächst 31. Dezember 2020. Dabei sind die kommpower-Werke als Vertriebspartner und Absatzmittler tätig. Durch diese Kooperation soll das Gasvertriebsgeschäft weiter ausgebaut werden.

Ausbau regenerativer Energie

Im Jahre 2011 hat die GWH insgesamt sechs Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rd. 200 kWp errichtet. Damit kann der CO²- Ausstoß jährlich um ca. 153 Tonnen reduziert werden. Der Bau von weiteren Photovoltaikanlagen ist derzeit aus wirtschaftlichen Gründen nicht geplant.

Die GWH hat durch Vermittlung des Kooperationspartners SW BG im November 2015 einen Kommanditanteil von 4,993 % an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG (Mecklenburg-Vorpommern) und im Dezember 2016 einen Anteil von 1,95 % an der Windpark Saar 2016 GmbH & Co. KG erworben. Weitere Beteiligungen sind geplant.

Sonstiges

Im November 2016 haben die Gesellschafter der GWH darüber entschieden, die bestehende Kooperation zwischen der Gemeinde Heusweiler und der SW GmbH/SW BG bis 31. Dezember 2024 zu verlängern. Damit wurde die Grundlage geschaffen, die Geschäftsfelder der GWH weiter auszubauen.

Die Geschäftsführung sieht derzeit keine Risiken, die zur Bestandsgefährdung der GWH führen.

Zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen in den künftigen Jahren sind Kreditaufnahmen erforderlich. Dabei sind aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise verschärfte Formvorschriften der Kreditinstitute bei der Darlehensvergabe zu beachten.

**Zweckverband Kommunale Entsorgung
Heusweiler**

ZKE

Saarbrücker Str. 28
66265 Heusweiler

Tel : 06806/9877731
Fax: 06806/9877732

Gründung des Unternehmens

1. Januar 2002

Stammkapital des Unternehmens

250.000 €

**Beteiligungs-
Verhältnisse**

Gemeinde Heusweiler	70 %	175.000 €
ZKE, Saarbrücken	30 %	75.000 €

**Gegenstand des
Unternehmens**

Beseitigung von Abwasser im Sinne der §§ 50, 50a des Saarländischen Wassergesetzes (SWG) auf dem Gebiet der Gemeinde Heusweiler durch dessen Sammlung und Ableitung zu den Anlagen des EVS und alle der Gemeinde obliegenden Aufgaben nach der jeweils geltenden Satzung über den Anschluss der Grundstücke an die Entwässerungsanlagen der Gemeinde

Geschäftsführung

Wolfgang Karges	Gemeinde Heusweiler
Dirk Andres	ZKE Saarbrücken

**Verbands-
Versammlung**

Bürgermeister Redelberger, Thomas	Verbandsvorsitzender
Glock, Klaus	Gemeinderatsmitglied
Hubig, Ute	Gemeinderatsmitglied
Kopp, Pascal	Gemeinderatsmitglied
Mertes, Rosarina	Gemeinderatsmitglied
Michaelis, Friedrich	Gemeinderatsmitglied
Trappmann, Claudia	Gemeinderatsmitglied
Woll, Peter	Gemeinderatsmitglied
Zimmer, Reiner	Gemeinderatsmitglied
Brand, Stefan	Stadtverordneter
Meyer, Herbert	Stadtverordneter
Müller Harald	Stadtverordneter
Selzner, Bernd	Werkleiter ZKE Saarbrücken

**Beteiligung an
anderen
Gesellschaften**

keine

Wesentliche Verträge

Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Heusweiler und dem Zweckverband Kommunale Entsorgung Saarbrücken, mit dem Ziel der quantitativ und qualitativ günstigeren Erbringung technisch-wirtschaftlicher Leistungen vor allem in der Gemeinde Heusweiler vom 20. Dezember 2001

Bezugsurkunde zum Kooperationsvertrag Gemeinde / ZKE Heusweiler mit den Regelungen zur Geschäftsordnung der Verbandsversammlung und der Verbandsgeschäftsführung, dem Personalüberleitungsvertrag, der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit Anlage (Leistungsvertrag) und der Vereinbarung mit der KOAS GmbH vom 18. Dezember 2001

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem ZKE Heusweiler und dem ZKE Saarbrücken vom 5. Dezember 2001

Vertrag mit der GWH über die Durchführung der kaufmännischen Angelegenheiten vom 27. Februar 2002, einschließlich der Nachträge

Personalentwicklung

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

	2017 €	2016 €
Gehalt technischer Bereich	65.854,24	65.515,20
Lohn technischer Bereich	42.002,04	40.819,98
Vergütung Geschäftsführung	13.200,00	13.200,00
Soziale Abgaben	24.100,90	23.493,27
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.414,68	8.230,78
Gesamtaufwand	153.571,86	151.259,23

Ertragslage

	2017 T€	2016 T€	Ergebnis- auswirkung T€
Umsatzerlöse	4.087	4.087	0
Gesamtleistung	4.087	4.087	0
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- Betriebsstoffe u. Waren	-2	-7	5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.559	-2.507	-52
Rohertrag	1.526	1.573	-47
sonstige betriebliche Erträge	59	48	11
Rohergebnis	1.585	1.621	-36
Personalaufwand	-153	-151	-2
Abschreibungen	-600	-579	-20
sonstige betriebliche Aufwendungen	-212	-191	-21
Betriebsergebnis	619	699	-80
Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-525	-548	23
Finanzergebnis	-524	-546	22
Jahresergebnis	95	153	-58

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Während sich die Schmutzwassermengen geringfügig vermindert haben, stiegen die versiegelten Flächen von 2.216 Tm² auf 2.226 Tm² an.

Der unter dem Materialaufwand erfasste einheitliche Verbandsbeitrag des EVS liegt unverändert bei 3,044€/m³. Aufgrund der abrechnungsbedingt erhöhten Bemessungsgrundlage wurde ein im Vergleich zum Vorjahr um 26 T€ erhöhter Beitrag in Höhe von 2.258 T€ abgeführt. Der Anstieg der Materialaufwendungen von insgesamt 47 T€ ist auf die vermehrten kanalstandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen führen zu einem kontinuierlichen Anstieg der Abschreibung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem die Vergütung für Geschäftsbesorgung durch die GWH GmbH (95 T€), die Gebührenveranlagung (44 T€), Versicherungen (4 T€), Prüfungs-/Beratungskosten (7 T€), Verluste aus Anlagenabgängen (9 T€) sowie die übrigen Aufwendungen.

Die Zinsaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr vermindert werden. Ursache hierfür sind zum einen die durch Darlehenstilgungen verminderten Zinsen und zum anderen die im Rahmen von Um- bzw. Neufinanzierungen reduzierten Zinssätze.

Finanzlage

		2017 T€	2016 T€
	Periodenergebnis	95	153
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	600	579
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	78	4
-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-128	-122
-	Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	5	-1
+	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-132	145
+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9	8
+	Zinsaufwendungen	525	548
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.052	1.314
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-853	-946
=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-853	-946
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	1.000
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	145	467
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-394	-400
-	Gezahlte Zinsen	-525	-548
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-774	519
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-575	887
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	948	61
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	373	948

Wie die oben dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt, haben die aus der lfd. Geschäftstätigkeit (1.052 T€) zugeflossenen Mittel nicht ausgereicht, um die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit zu decken.

tigkeit (853 T€) und der Finanzierungstätigkeit (774 T€) zu decken und haben somit den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 575 T€ auf 373 T€ vermindert.

Aus den zum Bilanzstichtag vorliegenden Liquiditätsreserven wird insbesondere die zum Stichtag bilanzierte Forderung des ZKE Saarbrücken zum Beginn des Folgejahres beglichen.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auf Grund vorhandener Gewinnvorträge sind die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren im Jahr 2019 anzupassen.

In wieweit sich Änderungen beim einheitlichen Verbandsbeitrag des EVS auf die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren des ZKE Heusweiler in den künftigen Jahren auswirken, kann derzeit nicht genau prognostiziert werden.

Schwerpunkt der Tätigkeit des ZKE-Heusweiler wird auch weiterhin die Erhaltung der Betriebs- und Funktionsfähigkeit der Abwasseranlage sein. Die konsequente bauliche Sanierung des bestehenden Kanalnetzes bzw. deren Erweiterung wird fortgeführt und das Kanalkataster weiter aufgebaut.

Der Wirtschaftsplan 2018 beinhaltet Investitionen ins eigene Kanalnetz von 1.295 T€. Für den Bau von Entlastungsanlagen des EVS zahlt der ZKE Heusweiler einen Betrag von 400 T€ als Sonderleistungen des EVS.

Der EVS baut in der Gemeinde Heusweiler bis voraussichtlich 2022 Entlastungsanlagen (Regenwasserüberlauf-, -rückhaltebecken und -behandlungsanlagen). Er ist Eigentümer der Entlastungsanlagen. Gemäß Gesetz über den Entsorgungsverband Saar (EVSG) in Verbindung mit der Abwasserleitungssatzung des EVS hat der ZKE Heusweiler die Hälfte der Investitionskosten zu übernehmen.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen muss der ZKE-Heusweiler auch künftig Darlehen aufnehmen. Die erwirtschafteten Abschreibungen reichen nicht aus, um Substanzerhaltung zu betreiben. Dies führt dazu, dass die Fremdkapitalquote des Betriebes steigt.

Intensive Koordinations- und Kooperationsbemühungen mit der Gemeinde Heusweiler, der GWH, dem EVS und dem LfS sichern die Durchführung von wirtschaftlich optimierten Baumaßnahmen.

Das Personal des ZKE Saarbrücken Bereich Abwasser hat eine hohe und sichere Netzkenntnis und Kompetenz im Betrieb der Abwasseranlage des ZKE-Heusweiler. Problempunkte sind erkannt, notwendige organisatorische Regelungen und Verfahren festgelegt und praktisch erprobt.

Mit der Umsetzung des Abwasserkatasters, weiterer Betriebserkenntnisse durch Inspektion und der festgelegten Sanierungsstrategie ist auch künftig eine umfassende und effiziente Gestaltung der Aufgaben im Bereich der Abwasserentsorgung in der Gemeinde Heusweiler gewährleistet

Am Mühlengarten
66292 Riegelsberg

Tel: 06806/930-154

Gründung des Unternehmens

17. April 2007

Stammkapital des Unternehmens

12.000 €

**Verbands-
mitglieder**

Stadt Püttlingen
Gemeinde Heusweiler
Gemeinde Riegelsberg

**Gegenstand des
Unternehmens**

Der Zweckverband betreibt als nichtwirtschaftliches Unternehmen im Sinne des § 108 Abs. 2 KSVG in dem Gebiet der verbandsangehörigen Gemeinden einen Wertstoffhof

**Verbands-
vorsteher**

Häusle, Klaus - Bürgermeister der Gemeinde Riegelsberg

**Verbands-
versammlung**

Püttlingen

Speicher, Martin
Altmeyer, Edmund
Jockers-Kaltz, Vera
Jost, Klaus
Oehlenschläger, Marc

Bürgermeister

Heusweiler

Redelberger, Thomas
Meisberger, Patrik
Trappmann, Claudia
Paul, Michael
Pörtner, Holger

Bürgermeister

Riegelsberg

Häusle, Klaus
Götzing, Dominik
Horn, Ingbert
Hund, Werner
Warken, Friedhelm

Bürgermeister

Wesentliche Verträge

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Zweckverband Wertstoffhof Köllertal und dem EVS, in der sämtliche finanziellen und organisatorischen Regelungen zum Betrieb eines Wertstoff-Zentrums niedergeschrieben sind. Der EVS beauftragt im Rahmen seiner Zuständigkeit für Tätigkeiten der abfallbezogenen Wertstoffwirtschaft den Zweckverband mit der Errichtung und dem Betrieb eines Wertstoffzentrums auf dessen Gebiet.

Pachtvertrag zwischen dem Zweckverband Wertstoffhof Köllertal der Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg und der Stadt Püttlingen (Pächter) und der Grundstücksgemeinschaft Rösner (Verpächter) über die Verpachtung von Flächen zum Betrieb des Wertstoffhofes vom 24. Mai 2007 und der Änderung des Vertrages vom 25. Juli 2011.

Beteiligung an anderen Gesellschaften

keine

Personalentwicklung

kein eigenes Personal vorhanden

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		105.342,61		104.648,76
2. Sonstige betriebliche Erträge		271.817,94		254.361,65
		377.160,55		359.010,41
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.865,00		4.397,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	133.755,68	140.620,68	153.609,56	158.006,56
4. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.440,00		3.725,00	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		2.440,00		3.725,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		270.150,60		239.906,51
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		63,11		100,61
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-36.113,84		-42.728,27
8. Erträge aus Verlustübernahmen		36.113,84		42.728,27
9. Jahresgewinn/-verlust		0		0

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab, da der Entsorgungsverband Saar Zuschüsse in Höhe von 253 T€ für das Wirtschaftsjahr 2017 erbringt und der Rest in Höhe von 36 T€ über die Verbandsumlage ausgeglichen wird.

Finanzlage

	2017 T€	2016 T€
Jahresergebnis	0	0
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2	+4
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (-)	-1	-1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-4	+1
Gewinn (+) / Verlust (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen		0
Cashflow	-3	4
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	47	-8
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	12	34
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	57	30
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit		
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2	-2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	55	28
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	80	53
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	135	80

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Finanzierung des Zweckverbandes besteht weiterhin überwiegend aus Zuschüssen des Entsorgungsverbandes bzw. der Verlustübernahme der am Zweckverband beteiligten Gemeinden. Dadurch besteht eine gewisse Abhängigkeit, da der Zweckverband die notwendigen Mittel nicht aus eigener Kraft erwirtschaften kann. Es wird davon ausgegangen, dass der EVS auch weiterhin die liquiden Mittel zur Verfügung stellt.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 70 T€ geplant. Der Erfolgsplan 2018 weist bei Erträgen und Aufwendungen von jeweils 393 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

**Zweckverband Öffentlicher Personennah-
verkehr auf dem Gebiet des Regionalverbandes
Saarbrücken**

ZV ÖPNV

66117 Saarbrücken

Tel: 0681/5872330

Gründung des Unternehmens 1996

Stammkapital des Unternehmens 50.000 €

**Gegenstand des
Unternehmens**

Der Verband ist auf seinem Gebiet (regionalverbandsangehörige Gemeinden) Aufgabenträger des ÖPNV im Sinne des § 8 Abs. 3 PBefG sowie des § 5 Abs. 2 und 3 ÖPNVG des Saarlandes. Er stellt insbesondere Nahverkehrspläne in seinem Gebiet nach § 11 Abs. 1 und 2 ÖPNVG des Saarlandes auf.

**Verbands-
mitglieder**

Landeshauptstadt Saarbrücken
Mittelstadt Völklingen
Stadt Friedrichsthal
Stadt Püttlingen
Stadt Sulzbach
Gemeinde Großrosseln
Gemeinde Heusweiler
Gemeinde Kleinblittersdorf
Gemeinde Quierschied
Gemeinde Riegelsberg

**Verbands-
versammlung**

Klaus Häusle, Bürgermeister	Verbandsvorsteher
Stephan Strichertz, Bürgermeister	1. stellv. Verbandsvorsteher
Martin Speicher, Bürgermeister	2. stellv. Verbandsvorsteher
Michael Adam, Bürgermeister	
Wolfgang Bintz, Bürgermeister	
Thomas Brück, Beigeordneter	
Jörg Dreistadt, Bürgermeister	
Lutz Maurer, Bürgermeister	
Thomas Redelberger, Bürgermeister	
Rolf Schultheis, Bürgermeister	

Beteiligung an anderen Gesellschaften keine

Personal-Entwicklung kein eigenes Personal vorhanden

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse aus satzungsgemäßen Leistungen	1.466.813,13	1.420.187,84
2. Erträge aus erhaltenen Fördermitteln	931.767,68	110.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	35.442,00	211,22
4. Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen)	1.849.526,52	1.594.387,28
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	504.416,53	81.635,65
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.079,76	-145.623,87
7. Entnahme aus Mitteln nach § 11 Abs. 6 ÖPNVG des Saarlandes		190.170,88
8. Einstellung in die allgemeine Rücklage	80.079,76	44.547,01
10. Bilanzergebnis	0,00	0,00

Lagebericht

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr auf dem Gebiet des Regionalverbandes Saarbrücken ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit. Er hat in 1996 seine Tätigkeit im Sinne des saarländischen ÖPNVG aufgenommen. Der Verband ist auf seinem Gebiet Aufgabenträger des ÖPNV. Er stellt insbesondere die Nahverkehrspläne und ÖPNV-Investitionspläne auf. Die Mittel, die er zur Durchführung seiner Aufgaben benötigt, beschafft er sich gem. § 16ff. der Satzung aus Zuschüssen und Umlagen an die Mitglieder.

Die Satzung des Verbandes wurde letztmals durch die 3. Änderungssatzung vom 09. Januar 2015 aktualisiert. Der § 17a wurde dahingehend geändert, dass eine Umlage nur noch für den Verwaltungsaufwand erhoben wird. Diese wird mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes festgelegt und wird nach der Zahl der Einwohner berechnet. Verkehrsleistungen hingegen werden von den Kommunen, die im Bedienungsgebiet der entsprechenden Linie bzw. Linienbündel liegen bezahlt. Und zwar nach einem Schlüssel, der sich zu 50% nach den Fahrplan-km und zu 50% nach den Haltestellen berechnet.

Der Zweckverband hat im Jahre 2017 insbesondere Leistungen für Kommunen mit Refinanzierung durch diese bestellt. Daneben hat er eigene Aufwendungen für Verkehre ohne Gegenfinanzierung erbracht, hier insbesondere für die Nachtbuslinien. Und den Shuttleverkehr zum Campus Götteborn

Vom Verband bestellt wurde in 2017 darüber hinaus als Aufgabenträger die grenzüberschreitende Linie MS sowie für Dritte Verkehrs Leister, diese Aufwendungen sind vollständig gegenfinanziert vom Land/ von Dritten.

Mit Geltung der EU-Verordnung 1370/2007 ab 3. Dezember 2009 hat der Verband als Aufgabenträger für den ÖPNV auf seinem Gebiet alle ihm gestellten Anforderungen zu erfüllen. Die vergabe- und beihilferechtlichen Bedingungen der EU-Verordnung sind unmittelbar zu beachten. Davon betroffen sind unter anderem die gemäß Nahverkehrsplan definierten Kreislinien sowie auch die Ortsbuslinien im Regionalverband.

In 2017 ist das geänderte ÖPNVG des Saarlandes in Kraft getreten. Wesentliche Veränderungen für den Verband ergaben sich aus § 5 Absatz 3 (Aufgabenträger) und § 15 (ÖPNV-Pauschale). Aus § 5 Absatz 3 des Gesetzes leitet sich die Verpflichtung der Aufgabenträgerschaft an die Landeshauptstadt Saarbrücken und die Mittelstadt Völklingen ab. § 15 ÖPNVG sieht die Gewährung von jährlich 8 Millionen Euro an die Aufgabenträger im Saarland zur Finanzierung von Verkehrsleistungen vor, insbesondere zur Bereitstellung der Betriebsleistungen zur Beförderung von Auszubildenden und die vergünstigte Beförderung von Studierenden im Rahmen des Semestertickets. Für die Verteilung der Mittel an die Aufgabenträger erfolgte der Erlass einer Rechtsverordnung (RVO ÖPNVG).

Die Städte Saarbrücken und Völklingen haben von dem ihnen gesetzlich eingeräumten Anspruch nach § 15 ÖPNVG Gebrauch gemacht und die Übertragung der Aufgabenträgerschaft für ihre Stadtgebiete begehrt. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 hat der Verband an beide Städte die Aufgabenträgerschaft übertragen. Verbunden mit der Übernahme der Aufgabenträgerschaft war das Verlangen beider Städte als Mitglied aus dem Verband auszutreten.

Mit der Landeshauptstadt Saarbrücken ist hierüber in 2018 eine Einigung erzielt worden. Zum wirksamen Austritt bedarf es noch der Änderung der Satzung des Verbandes. Die Austrittsverhandlungen mit der Mittelstadt Völklingen dauern noch an.

Risiken, die zukünftig den Fortbestand des Verbandes gefährden, entstehen aus gesetzlichen Änderungen, zu verändernden Finanzierungsbestimmungen. Auch die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes ist erforderlich.

Der im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 80 Tausend Euro wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

Ausbildungs- und Beschäftigungsförderungs-
gesellschaft der Gemeinden Heusweiler und
Riegelsberg gemeinnützige GmbH

ABG

Am Mühlengarten 4
66292 Riegelsberg

Tel: 06806/9521530

Gründung des Unternehmens

15. April 2000

Stammkapital des Unternehmens

25.000 €

**Beteiligungs-
verhältnisse**

Gemeinde Heusweiler	50 %	12.500 €
Gemeinde Riegelsberg	50 %	12.500 €

**Gegenstand des
Unternehmens**

Berufliche (Weiter-) Qualifizierung, die Umschulung und soziale Betreuung von arbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen sowie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Geschäftsführung

Kerstin Halladin, Pädagogin

Beirat

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Beirat. Dem Beirat gehören als geborene Mitglieder die Bürgermeister der Gemeinde Heusweiler und der Gemeinde Riegelsberg an. Des Weiteren sind jeweils drei Mitglieder gemäß § 114 KSVG von den Gemeinden Heusweiler und Riegelsberg zu wählen

**Mitglieder
des Beirates**

Folgende Mitglieder bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr den Beirat:

Häusle, Klaus	Bürgermeister
Redelberger, Thomas	Bürgermeister
Zimmer, Renate	kfm. Angestellte
Schmidt, Manfred	Regierungsangestellter
Haßdenteufel, Gretel	Hausfrau
Mertes, Rosarina	kfm. Angestellte
Müller-Kattwinkel, Stefan	Bankfachwirt
Michaelis, Friedrich	Unternehmer

Wesentliche Verträge

Mietvertrag mit Herrn Benno Rösner, Riegelsberg, über die Anmietung von Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude „Am Mühlengarten 4“ in Riegelsberg – Etzenhofen. Das Mietverhältnis läuft seit dem 1. Oktober 2003. Es verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls der Vertrag nicht unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten durch einen der Vertragspartner gekündigt wird.

Beteiligung an anderen Gesellschaften

keine

Personalentwicklung

Am 31. Dezember 2017 waren 66 Mitarbeiter bei der ABG (Vorjahr 58 Mitarbeiter) beschäftigt

Ertragslage

	2017		2016		Änderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.985,3	100,0	1.827,8	100,0	157,5	8,6
+Sonstige betriebliche Erträge	8,0	0,4	8,2	0,4	-0,2	-2,4
- Personalaufwand	1.379,6	69,5	1.191,7	65,2	187,9	15,8
- Abschreibungen	14,5	0,7	15,8	0,9	-1,3	-8,2
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	452,2	22,8	430,8	23,6	21,4	5,0
+ Finanzerträge	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	-100
- Finanzaufwand						
Ergebnis nach Steuern	146,8	7,4	197,7	10,8	-50,9	-25,7
-Sonstige Steuern	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
= Jahresergebnis	146,6	7,4	197,5	10,8	-50,9	-25,8

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr in Höhe von 1.985,3 T€ setzen sich im Wesentlichen aus Erstattungen der Beschäftigungsmaßnahmen in Höhe von 819,6 T€, Elternbeiträgen in Höhe von 256,1 T€ sowie Elternbeiträgen Mittagstisch in Höhe von 239,2 T€ zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Erträge sind Erstattungszahlungen für Projekte aus dem Vorprüfungszeitraum in Höhe von 6,1 T€ enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 188,0 T€ auf 1.379,6 T€. Der prozentuale Anteil der Personalkosten erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr von 65,2 % auf 69,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 452,2 T€ setzen sich aus Raumkosten in Höhe von 75,1 T€, Versicherungen/Beiträgen und Abgaben in Höhe von 7,8 T€, Reparaturen/Instandhaltungen in Höhe von 10,8 T€, Fahrzeugkosten in Höhe von 3,1 T€, Werbe-/Reisekosten in Höhe von 102,4 T€ sowie verschiedenen Kosten in Höhe von 253,0 T€ zusammen.

Die Aufwendungen für Ein-Euro-Jobs in Höhe von 70,9 T€, Fahrtkostenerstattungen für Seminarteilnehmer in Höhe von 28,3 T€ bilden insbesondere die Werbe- und Reisekosten der Gesellschaft von 102,4 T€.

Finanzlage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung die nach der indirekten Methode dargestellt wird entspricht den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS)

	2017 €	2016 T€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	146.637,96	197.453,17
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.529,54	15.809,75
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7.953,00	17.221,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0,00
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0,00
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.852,20	-54.209,89
+/- Abnahme/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	262,52	-2.439,04
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,95	-242,04
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.660,31	13.173,57
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	180.671,86	186.766,52
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.447,54	13.750,75
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.447,54	-13.750,75
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	5.445,13
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-5.445,13
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe Cash-flows)	164.224,32	167.570,64
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	431.806,24	264.235,60
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	596.030,56	431.806,24

Geschäftstätigkeit Betreuung von Kindern an Grund- und weiterführenden Schulen innerhalb der Freiwilligen Ganztagschule Plus

Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Auftrag des Jobcenters Saarbrücken

Schaffung von Arbeitsplätzen nach § 16e SGB II

Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb des Projektes „Soziale Teilhabe“

Fortführung des Projektes Case Management

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2018 sind folgende Maßnahmen geplant:

- Betreuung von Kindern an Grund- und weiterführenden Schulen innerhalb der Freiwilligen Ganztagschule
- Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Auftrag des Jobcenters Saarbrücken
- Schaffung von Arbeitsplätzen nach 16e. SGB II
- Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb des Projektes „Soziale Teilhabe“

Die Umsätze der ABG gGmbH im Geschäftsfeld der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung sind abhängig von der Beauftragung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter Saarbrücken. Sowohl über den Umfang als auch über die zukünftigen Konditionen sind seitens der Auftraggeber keine Sicherheiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund ist eine verlässliche Prognose für die weitere Umsatz- und Gewinnsituation der ABG gGmbH nicht möglich.

Projekte, die von dem Jobcenter Saarbrücken gefördert werden sollen, sind auch zukünftig nicht bzw. nur sehr unzureichend planbar. Die Auslastung der Teilnehmerplätze im Bereich der Arbeitsgelegenheiten hat sich jedoch seit September 2016 stark verbessert. Die Anzahl der Arbeitsgelegenheiten und die Konditionen sind gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum gleich geblieben. Gleichzeitig wurden die Mittel des saarländischen Arbeitsministeriums für ein Case Management für 40 Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Damit ist die Planungssicherheit in diesem Geschäftsfeld vorhanden.

Im Jahr 2008 wurde die Gebrauchtwarenbörse „GUDDER“ eröffnet. Dieses Projekt wurde bis Juni 2011 zum Teil vom Europäischen Sozialfond kofinanziert. Ab Juli 2011 wird dieses Projekt mit Landesmitteln kofinanziert. Die Bürgerarbeitsplätze wurden in Arbeitsgelegenheiten umgewandelt. Die Gebrauchtwarenbörse hat sich in der Bevölkerung (Spender und Nutzer) der Köllertalkommunen etabliert und hat maßgebend zum Bekanntheitsgrad der ABG gGmbH beigetragen. Das Projekt läuft im Rahmen von 13 Arbeitsgelegenheiten bis vorerst 31.12.2018 weiter. Zusätzlich sind fünf Arbeitsplätze im Rahmen der sozialen Teilhabe am Arbeitsmarkt entstanden. (bis 31.12.2018). Für 2019 sind geförderte Arbeitsplätze nach § 16i SGB II geplant.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nicht gefährdet. Eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden ist für die Folgejahre nicht notwendig.

Das im Wirtschaftsplan angegebene Jahresergebnis wird höher ausfallen. Es wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2018 weitere finanzielle Mittel vom saarländischen Arbeitsministerium, dem Jobcenter Saarbrücken und der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in der Verwaltung sowohl im sächlichen als auch in der personellen Ausstattung getätigt. Für 2019 sind größere Veränderungen in der Struktur der ABG gGmbH geplant, für die ausreichende Mittel zur Verfügung stehen werden.

**Zweckverband Elektronische Verwaltung
für saarländische Kommunen**

eGo-Saar

Heuduckstraße 1
66117 Saarbrücken

Tel: 0681/85 74 20-0

Gründung des Unternehmens

1. Mai 2004

Stammkapital des Unternehmens

10.000 €

**Verbands-
mitglieder**

alle saarländischen Kommunen
die saarländischen Gemeindeverbände
der Saarländische Städte- und Gemeindetag
der Landkreistag Saarland
der Entsorgungsverband Saar
die Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes
die Unfallkasse Saarland

Aufgaben

Operative Planung, Bereitstellung und Betrieb der technischen Infrastruktur und gemeinsamer Fach- und Querschnittsverfahren, insbesondere zur Modernisierung der Kommunalverwaltung

Planung, Bereitstellung und Betrieb gemeinsam genutzter Basisinfrastrukturkomponenten

Beobachtung und Erprobung von fachlichen, technischen und organisatorischen Entwicklungen im Rahmen der allgemeinen Zielvorstellungen

Projektmanagement und Unterstützungsleistungen im E-Governmentbereich

Schaffung von Backoffice-Strukturen für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb einheitlicher Softwarelösungen

Bereitstellung und Betrieb von (Querschnitts-) Komponenten für kommunale Anwendungen, mit denen Antragsteller und Auskunftsberechtigte identifiziert werden können

Ziele

Verwaltungshandeln an innovative Kommunikationsformen anzupassen

Verwaltungshandeln für Bürger und Wirtschaft transparent zu gestalten

Kundenfreundliche Zugänge zur Verwaltung für Bürger und Wirtschaft zu schaffen

Gemeinsam genutzte Basisinfrastrukturkomponenten bereit zu stellen

Ebenen übergreifend Verwaltungen zu vernetzen

Organe

Organe des Verbandes sind nach § 6 der Verbandssatzung

- die Verbandsversammlung,
- der Vorstand

Verbands- versammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertreterinnen und Vertretern der Mitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme.

Kommunale Gebietskörperschaften mit mehr als

- 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben eine weitere Stimme,
- 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben zwei weitere Stimmen,
- 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben drei weitere Stimmen,
- 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben vier weitere Stimmen

Jedes Mitglied kann seine Stimme nur einheitlich abgeben

Maßgeblich für die Berechnung der Stimmzahl eines Mitglieds zum jeweiligen Kalenderjahr sind die vom Statistischen Amt des Saarlandes zuletzt fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen.

Verbands- vorstand

Der Vorstand besteht nach § 9 der Verbandssatzung aus

- der oder dem Vorsitzenden,
- deren oder dessen Stellvertreterin/Stellvertreter und
- drei, bei mehr als 30 Mitgliedern fünf weiteren Mitgliedern,
- die von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt werden.

Die Aufgaben und Befugnisse des Vorstandes sind in § 9 der Verbandssatzung geregelt.

Verbands- geschäftsführer

Herr Stephan Thul als hauptamtlicher Geschäftsführer ab 1. September 2013.

Wesentliche Verträge

Gesellschaftsvertrag eGo-Service-Saar GmbH

Satzung zur Übertragung von Aufgaben an die eGo-Service-Saar GmbH

Vertrag zur Nutzung der Leistungen des Portals „Bürgerdienste Saar“ (BdS) für die Dauer des Projektes BdS vom 2. November 2004

Leistungsvereinbarung zum Betrieb der Middleware Governikus als Saarland Intermediär

Vertrag über die Nutzung und Pflege der Middleware Governikus

Vertrag für den Kernnetzbetrieb des Kommunalen Netzes des Saarlandes
eGo NET

Vertrag zur Nutzung der Leistungen des kommunalen Netzes des Saarlandes – eGo-NET

Projektauftrag „Elektronische Rückmeldung, Melderegisterfortschreibung und Meldungen an das Bundeszentralamt für Steuern“

Beteiligung an anderen Gesellschaften

eGo-Service Saar GmbH mit 50 %.

Personalentwicklung

Seit dem 01. September 2013 wird der Zweckverband von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet. Weiterhin hat der Zweckverband eGo-Saar zwei Verwaltungskräfte für die Geschäfte der laufenden Verwaltung sowie seit dem 01. Juni 2017 eine Finanzsachbearbeiterin und sechs fest eingestellte Projektmanager. Ende 2015 wurde die Förderung der Breitbandberatungs- und Koordinierungsstelle um weitere drei Jahre von der Staatskanzlei verlängert. Für die Personalisierung sind ein Projektmanager und bis zum 30. September 2017 eine Verwaltungskraft beschäftigt. Seit dem 01. Oktober 2017 ist ein weiterer Sachbearbeiter für die Breitbandberatungs- und Koordinierungsstelle befristet bis zum 31. Dezember 2019 eingestellt.

Ertragslage

	2017	2016	Ergebnis- auswirkung	Veränderung
	T€	T€	T€	%
Betriebsergebnis				
Umsatz	1.647	1.655	-8	0
Materialeinsatz	1.235	1.293	58	4
Rohergebnis	412	362	50	14
Personalaufwand	791	797	6	1
planmäßige Abschreibung	136	164	28	17
sonstige Aufwendungen	214	258	44	17
sonstige Erträge	697	768	-71	-9
	-32	-89	57	-64
Finanzergebnis	-11	-10	-1	10
Neutrales Ergebnis	0	-42	42	-100
Jahresergebnis	-43	-141	98	-70

Finanzlage

		2017	2016
		T€	T€
Laufende Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis		-43	-141
+	Abschreibung auf das Anlagevermögen	136	164
+/-	Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	81	148
-	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	-111	-140
-	Erhöhung der übrigen Aktiva	-51	-23
+/-	Verminderung/Erhöhung der Forderungen gegen Verbandsmitglieder	24	20
+/-	Verminderung/Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Verbandsmitglieder	-13	-45
+/-	Verminderung/Erhöhung der übrigen Passiva	10	108
1. Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		33	51
Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-80	-54
+	Einzahlungen aus Abgängen von Anlagegütern	0	2
2. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-80	-52
Finanzierungstätigkeit			
+/-	Empfangene Investitionszuschüsse	0	0
3. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		0	0
4. Veränderung der Flüssigen Mittel = 1.+2.+3.		-47	-1

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die bisherige kommunale Strategie im Saarland, gemeinsame Lösungen kostenteilig allen Mitgliedsverwaltungen anzubieten, hat sich auch im Berichtszeitraum bewährt. Hat man vor 10 Jahren noch damit begonnen, innovative Maßnahmen zur Straffung von verwaltungsinternen Abläufen und Entscheidungsprozessen zu entwickeln, so werden heute vom eGo-Saar immer mehr E-Government-Projekte umgesetzt, die durch gesetzlichen Regelungen entstehen.

Das E-Government-Gesetz des Bundes, das kommende Saarländische E-Government-Gesetz und die Gesetze zur Förderung des E-Government werden sich gravierend auf das Verwaltungshandeln unserer Mitgliedskommunen auswirken. Diese Anforderungen, aber auch die wachsende Erwartungshaltung von Bürgern und Wirtschaft an eine moderne medienfreundliche Verwaltung werden gemeinsam durch die Zusammenarbeit im Zweckverband eGo-Saar gestemmt.

Im Jahr 2018 wird sich der Zweckverband vor allem um Infrastrukturthemen kümmern. Das kommunale Netz – eGo-NET genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr. Bis 2018 muss eine rechtskonforme Lösung für das sichere Verwaltungsnetz gefunden werden. Ebenso wird man sich den gesetzlich zu erfüllenden neuen Aufgaben widmen und sich weiterhin um die Fortführung und Abwicklung der laufenden Projekte bemühen sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Dienstleistungen vorantreiben.

Die Themen „digitale Ausschreibung“ und EU-Datenschutzverordnung sowie IT-Sicherheit stehen auf der Agenda des Zweckverbandes.

Es ist eindeutig erkennbar, dass sich der Aufgabenbereich des Zweckverbandes aus guten Gründen stetig weiter ausdehnt; damit ergeben

sich auch Chancen zur weiteren Ertragssteigerung, was die wirtschaftliche Bereitstellung der Dienstleistungen des Verbandes sichert.

Der Zweckverband wird sich auch in Zukunft um die zügige wirtschaftliche Lösung gleich gelagerter Probleme kümmern und die Mitgliedsverwaltungen bei den Themen E-Government und IT-Sicherheit unterstützen, um somit den gesetzlichen Vorgaben für ein gelebtes und trotzdem sicheres E-Government in den Kommunalverwaltungen gerecht zu werden.

Das Projekt „digitale Ausschreibung – E-Vergabe“ wird voraussichtlich gemeinsam mit dem Land in 2018 abgeschlossen, so dass sich neue Einnahmen des Verbandes generieren.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 rechnet der Verband ebenfalls mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. 34.000 Euro. Solange die Zuführung zu der Pensionsrückstellung und die Beiträge an die Pensionskasse (RZVK) als Aufwand verbucht werden müssen, wird der Jahresabschluss negativ bleiben.

4. Prüfungsgesellschaften bei den Beteiligungsgesellschaften und den Eigenbetrieben der Gemeinde Heusweiler

Beteiligung	Prüfer 2017	Prüfer 2016
GWH	Public Audit Revision GmbH Hindenburgstraße 69 66119 Saarbrücken	ATAX Treuhand GmbH Bahnhofstr. 48 66538 Neunkirchen
ZKE-Heusweiler	ATAX Treuhand GmbH Bahnhofstr. 48 66538 Neunkirchen	Public Audit Revision GmbH Hindenburgstraße 69 66119 Saarbrücken
ZVWK	ATAX Treuhand GmbH Bahnhofstraße 48 66358 Neunkirchen	ATAX Treuhand GmbH Bahnhofstraße 48 66358 Neunkirchen
ZV ÖPNV	Jürgen Müller Wirtschaftsprüfer Peter-Franz-Adt-Ring 13 66131 Saarbrücken	Jürgen Müller Wirtschaftsprüfer Peter-Franz-Adt-Ring 13 66131 Saarbrücken
ABG	Markus Ziegler Dipl. Betriebswirt Saarbrücker Str. 13 66265 Heusweiler	Markus Ziegler Dipl. Betriebswirt Saarbrücker Str. 13 66265 Heusweiler
ZV eGo-Saar	PWC Deutsche Revision AG Europaallee 31 66113 Saarbrücken	PWC Deutsche Revision AG Europaallee 31 66113 Saarbrücken

5. Erläuterung der Bilanzkennzahlen

<u>Eigenkapitalquote:</u>	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.
<u>Cashflow:</u>	Der Cashflow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen. Der Cashflow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als der Jahresüberschuss vor Steuern.
<u>Gesamtkapitalrentabilität:</u>	Der Unternehmenserfolg ist nicht allein auf den Eigenkapitaleinsatz zurückzuführen. Zum Gesamterfolg trägt auch das Fremdkapital bei. Die Gesamtkapitalrentabilität spiegelt die effektive Verzinsung des gesamten investierten Kapitals im Unternehmen wider. Sie ist daher aussagefähiger für die Unternehmensbeurteilung als die Eigenkapitalrentabilität.
<u>Anlagendeckungsgrad:</u>	Der Anlagendeckungsgrad zeigt, in welchem Maße das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt wird. Diese Kennzahl wird ungünstiger, je anlagenintensiver ein Unternehmensbereich ist. Beispiel: Im Jahr 1996 lag der branchendurchschnittliche Anlagendeckungsgrad I im Einzelhandel bei 14,9 % (Minimum), wohingegen in der Chemischen Industrie und der Elektrotechnik Werte bis 198,8 % (Maximum) erreicht wurden.
<u>Liquiditätsgrad:</u>	Der Liquiditätsgrad zeigt, in welchem Umfang zur fristgerechten Begleichung der Verbindlichkeiten Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen. Aus der Kennzahl wird geschlossen, in welchem Maße das Unternehmen in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
<u>Umsatzrendite:</u>	Mit Hilfe der Umsatzrendite lässt sich die Entwicklung des Gewinns verfolgen. Sie zeigt an, ob mit einer Umsatzsteigerung eine Änderung des Ergebnisses verbunden ist.
<u>Cashflow in %:</u>	Der Cashflow in % vom Umsatz kann entsprechend zur Umsatzrendite zusätzliche Anhaltspunkte zur Beurteilung der Ertragskraft liefern. Wenn z. B. erhöhte Abschreibungen oder erhebliche Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen zu einem rückläufigen Ergebnis führen, werden diese Einflussfaktoren Cashflow-Rate eliminiert.